

Manfred Lowack

Die Gedanken sind frei...

... so viele Träume kommen zu Ihnen...
Eine Clownin besucht alte Menschen.

Ein kalter, trüber Januar-morgen in einem Seniorenheim in Mainz. Kirstina Kaiser alias "Zitronella" legt sich ihre Clowns- maske an. Noch ein roter Klecks auf die Nase, den zitronenfarbenen Hut auf den Kopf und es kann losgehen. In dem Silberköfferchen hat die junge Frau eine Blockflöte, farbige Stofftücher, eine kleine Drehorgel, Farbstifte und ein Märchenbuch. Sie wird erwartet – von alten, sehr kranken Menschen auf der Pflegestation eines Seniorenheims in Mainz. Ich begleite sie heute bei ihrer "Visite" mit meiner Kamera.

So viele Träume kommen zu Ihnen – mit diesem Motto kommt Zitronella in Kontakt mit den Heiminsassen, die sich über ihr Kommen freuen. Die meisten sind bettlägerig. Zitronella kommt nicht mit platten Späßen. Sie kommt mit ihrer Maskerade, die in dieser Umgebung ungewöhnlich ist, und sie kommt mit ihrer Bereitschaft, die Nähe der Hilfebedürftigen auszuhalten. In der Rolle des Clown überwindet sie die Distanz und macht ihr Gegenüber zum Partner. Die alten Leute werden eingeladen mitzuspielen. Mit kleinsten Requisiten regt Zitronella das gemeinsame Spiel an.

Das Lied "Die Gedanken sind frei", auf einer Blockflöte gespielt, lässt eine alte Dame sich in ihre Vergangenheit zurück träumen. Sie beginnt zu erzählen. Zitronella hört zu. Geschichten, wo endlich jemand mal wieder zuhört. Eine Zeitzeugin mit einem Leben voller Höhen und Tiefen.

Alles ist in diesem Moment des Erzählens wichtig und wird ein Stück Wirklichkeit.

Im Nebenzimmer sitzt ein alter Herr halbseitig gelähmt im Rollstuhl. Auch er wartet schon auf die junge Frau im Clowns-kostüm. Mit dem Lied von Lilli Marlen, das Zitronella auf der Drehorgel spielt, kommt ein Lächeln der Freude auf sein starres Gesicht.



Er kann seine rechte Hand noch bewegen, damit fängt er jetzt farbige Tücher auf, die sie ihm "im Spiel" zuwirft. Mitspielen können und zuhören können, wenn die Clownin in einem Gemeinschaftsraum ein Märchen vorliest. Auch das Märchen führt die Zuhörer in die Vergangenheit, in der es auch nicht nur Schönes und Heiles gab – aber es lässt sie ein Stück träumen. Auch Träume können heilen, sie können das Dasein erträglicher machen.

Zitronella weiß, dass ihre Zuhörerinnen und Zuhörer schöner Träume bedürfen. In der Rolle des Clowns ist sie voller Zugewandtheit. Denn in dem alten, kranken Menschen ist die Sehnsucht nach Frohsinn, Leichtigkeit und Schmerzlosigkeit. Vom Clown werden die Leidenden eingeladen, für einen Moment ihre heitere Seite wieder anklingen zu lassen. Das schafft bei vielen einen Impuls der Freude. Einer Freude, die Kraft geben kann für die nächsten Stunden und die die Ängste etwas kleiner erscheinen lässt.

Zitronella hat einer alten Dame zum Abschied einen kleinen roten Stern auf die linke Hand gemalt. Die winkt ihr in der Vorfreude auf den nächsten Besuch vom Bett aus nach.

□